|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.68 RRB 1944/0466 |
| Titel | Gesundheitsdirektion, Chemisches Laboratorium (Stellenplan und Personal). |
| Datum | 02.03.1944 |
| P. | 197 |

[*p. 197*] Mit Beschluß des Regierungsrates vom 23. Juli 1943 wurden dem kantonalen chemischen Laboratorium für die Amtsdauer 1943/47 drei Laboranten II. oder I. Klasse. Besoldungsklassen IV-V des Handwerkerregulativs bewilligt. Die Direktion des Gesundheitswesens beantragt die Änderung des Stellenplanes des chemischen Laboratoriums in dem Sinne, daß die eine der Stellen für Laborant I eventuell in eine Waldsteile Techniker II. Klasse, Klasse 5 der Besoldungsverordnung, umgewandelt werden kann.

Der Antrag wird wie folgt begründet: Als im Jahre 1931 der damalige Kantonschemiker Prof. Dr. E. Waser die umfassende Untersuchung der öffentlichen Gewässer des Kantons Zürich in Angriff nahm, wurden die chemischen Fragen an der neu eingerichteten Abwasserabteilung von einem akademisch gebildeten Chemiker bearbeitet, dem für die Ausführung der Serienanalysen ein Laborant beigegeben war. Nach dem Austritt des erwähnten Chemikers am 30. September 1934 standen der Abwasserabteilung keine eigentlichen Chemiker mehr, sondern nur noch Bakteriologen und Biologen zur Verfügung. Der chemische Teil der Abwasseruntersuchungen wurde von diesem Zeitpunkt an von dem seit dem Jahre 1932 eingearbeiteten Laboranten behandelt. Dieser Laborant wurde im Laufe der Jahre auch in den bakteriologischen Untersuchungsmethoden eingehend ausgebildet.

Im Laufe der folgenden Jahre wurden infolge der starken Erweiterung des Aufgabenkreises und des Auftauchens neuer, unvorhergesehener Probleme auf dem verhältnismäßig jungen Gebiet der Seen- und Flußforschung die Anforderungen an den Laboranten der Abwasserabteilung immer größer. Es wurden ihm in der Folge die Probenahmefahrten und die anschließenden chemischen und bakteriologischen Untersuchungen zur selbständigen Durchführung übertragen. Die Anforderungen an diese Stelle sind nach Ansicht des Kantonschemikers derart gestiegen, daß sie nicht mehr der Stellung eines Laboranten entsprechen. Als gerechter Ausgleich soll daher die Möglichkeit geschaffen werden, den Laboranten der Abwasserabteilung beim chemischen Laboratorium zum Techniker II. Klasse zu befördern, sofern dieser für die Durchführung der erwähnten Aufgaben geeignet ist.

Kantonschemiker Dr. Staub teilt mit Schreiben vom 13. Dezember 1943 mit, daß der in der Abwasserabteilung des kantonalen Laboratoriums Zürich seit 1932 mit den chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen betraute Laborant Werner Schneebeli die Möglichkeit hätte, in die Abwasserabteilung des städtischen Laboratoriums einzutreten. Die, durch die kürzlich erfolgte Pensionierung des Dr. Leo Minder im städtischen Laboratorium frei werdende Stelle werde durch zwei Laboranten besetzt, wobei Schneebeli die Beförderung in die Technikerklasse II mit einem Besoldungsmaximum von Fr. 7260 in Aussicht gestellt wurde. Ab I. Januar 1944 bezieht er als Laborant I im kantonalen Laboratorium das Maximum der Besoldungsklasse V gemäß dem Handwerkerregulativ von Fr. 6120. Nach Ansicht des Kantonschemikers würde der Weggang Schneebelis für das kantonale chemische Laboratorium eine unangenehme und schwierig auszufüllende Lücke bedeuten, da er seit mehr als zehn Jahren die Abwasserverhältnisse im Kanton Zürich gut kenne und mit den Untersuchungsmethoden eingehend vertraut sei. Gerade heute, wo die Frage der Abwasserreinigung in ein akutes Stadium getreten sei, würde das Einarbeiten einer neuen Kraft eine für die beförderliche Bearbeitung dieser wichtigen Aufgaben sehr unangenehme Störung verursachen. Der Kantonschemiker empfiehlt deshalb, Schneebeli dem Kanton dadurch zu erhalten, daß er in die Technikerklasse II, Klasse 5 der kantonalen Verordnung über die Amtsstellung und Besoldung der Beamten und Angestellten vom 19. Mai 1941, versetzt werde unter Anrechnung von 9 Dienstjahren.

Schneebeli, Werner, geboren 1909, von Affoltern a. A., verheiratet, hilfsdienstpflichtig, Oberlt. Luftschutz, wohnhaft Kasinostraße 15, Zürich 7, hat seine Laborantenlehre bei der Firma F. Hoffmann-La Roche in Altstetten-Zürich von 1923 bis 1926 absolviert. Nach einem Jahr Praxis bei der gleichen Firma in Basel arbeitete er während vier Jahren in der Maschinenfabrik Oerlikon und trat am 1. Juli 1932 als Laboratoriumsgehilfe in das kantonale Laboratorium Zürich ein.

Dem Gesuch des Kantonschemikers kann in dem Sinne entsprochen werden, daß Schneebeli auf 1. März 1944 zum Techniker II. Klasse befördert und seine Besoldung gemäß Klasse 5 der Besoldungsverordnung vom 19. Mai 1941 bei Anrechnung von 8 Dienstjahren auf Fr. 6336 festgesetzt wird.

Auf Antrag der Direktion des Gesundheitswesens und der Kommission für Personal- und Besoldungsfragen

beschließt der Regierungsrat:

I. Der Beschluß des Regierungsrates vom 23. Juli 1943, Nr. 2088, betreffend Stellenplan des kantonalen chemischen Laboratoriums wird in dem Sinne abgeändert, daß an Stelle eines Laboranten I, Besoldungsklasse V des Handwerkerregulativs, alternativ die Wahlstelle eines Technikers II. Klasse, Besoldungsklasse 5 der Besoldungsverordnung vom 19. Mai 1941, bewilligt wird.

II. Werner Schneebeli, geboren 1909, von Affoltern a. A., bisher Laborant I des kantonalen chemischen Laboratoriums, wird ab I. März 1944 für den Rest der laufenden Amtsdauer zum Techniker II. Klasse befördert.

III. Die Jahresbesoldung wird gemäß Klasse 5 der Besoldungsverordnung vom 19. Mai 1941 unter Anrechnung von 8 Dienstjahren auf Fr. 6336 festgesetzt.

Nächste ordentliche Besoldungserhöhung auf 1. Januar 1945.

IV. Die Festsetzung der Besoldung und der übrigen Anstellungsbedingungen erfolgt unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die Dienst- und Besoldungsverhältnisse durch Revision der Gesetze, Verordnungen und Reglemente, auf denen sie im Zeitpunkt der Wahl beruhen, mit sofortiger Wirkung im Verlaufe der Amtsdauer abgeändert werden können.

V. Mitteilung an Werner Schneebeli (im Dispositiv), das kantonale chemische Laboratorium, sowie an die Direktionen der Finanzen und des Gesundheitswesens.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/11.08.2017*]